Stadtentwässerung Hannover
Anhang des Betriebes
für das Wirtschaftsjahr 2011

1. Rechnungslegungsvorschriften

Die Rechnungslegung der Stadtentwässerung Hannover erfolgt nach den Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung (Nds EigBetrVO) und den darin enthaltenen Bestimmungen und Verweise auf das Handelsgesetzbuch (HGB).

Die Formblätter für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, des Anhangs und des Anlagennachweises von Eigenbetrieben (RdErl des MI vom 10.06.2011 –33.1.10202/1- Nds MBl. Nr.24, S. 452) werden sinngemäß angewendet.

Die Bilanz ist in Kontoform, die GuV ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zu jedem Posten ist der entsprechende Vorjahreswert angegeben.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und die Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Es sind keine Posten der Aktivseite mit Posten der Passivseite oder Aufwendungen mit Erträgen verrechnet worden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** sind die Anschaffungs- und Herstellkosten zuzüglich Nebenkosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung und, sofern erforderlich, vermindert um außerplanmäßige Abschreibung angesetzt. Die zu den Herstellkosten zu aktivierenden Eigenleistungen werden mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt. Die Berechnung der Herstellkosten pro Stunde ist in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften erfolgt. Ein Ansatz von Fremdkapitalzinsen erfolgt nicht.

Die **Abschreibung** erfolgt durchgängig linear, hauptsächlich liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	:	4	Jahre
Geschäfts- und Betriebsgebäude	:	33	Jahre
Kanalnetz und Straßenabläufe	:	66,75	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	:	12	Jahre
Betriebsausstattung	:	10	Jahre
Geschäftsausstattung	:	13	Jahre
Spezialfahrzeuge	:	12	Jahre

Andere Abschreibungsmethoden werden bis auf Vollabschreibung bei geringwertigen Wirtschaftsgütern nicht angewendet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter sind unverändert analog § 6 EStG in der Fassung des Veranlagungszeitraumes 2007 im Zugangsjahr voll abgeschrieben worden.

Die **erhaltenen Investitionszuschüsse** und die gemäß **Beitragssatzung erhobenen Beiträge** werden nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten in Abzug gebracht, sondern als Sonderposten in verschiedenen Bilanzpositionen auf der Passivseite ausgewiesen.

Wertberichtigungen aufgrund von Anlagenabgängen werden mit historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Vorräte an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Waren** sind mit Durchschnittspreisen abzüglich Rabatte bewertet. Erkennbare Risiken, die sich aus geminderter Verwendbarkeit oder Überalterung ergeben haben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert, vermindert um angemessene Wertberichtigungen. Spezielle Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos von Forderungen werden pauschalierte Beträge angesetzt, für Forderungen im Schmutzwasserbereich 1,0 % und für Forderungen im Regenwasserbereich ebenfalls nach einer Prüfung der Forderungsstruktur mit 1,0 %.

Die **Sonderposten für Zuwendungen** zum Anlagevermögen und die nach Beitragssatzung erhobenen **Beiträge** werden mit Anschaffungskosten angesetzt und analog zur technischen Nutzungsdauer des Kanalnetzes mit 1,5 % aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung ist unter Anwendung der überarbeiteten „Richttafeln 2005 G“ von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln erfolgt. Die Anwendung der Rückstellungsabzinsungsverordnung und die daraufhin durch die Deutsche Bundesbank festgelegten Abzinsungssätze ergibt bei einer nach § 253 (2) HGB zulässigen angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren einen Abzinsungssatz von 5,14 %. Als

Rententrend sind 2,0 % und als Gehaltstrend sind 2,5 % berücksichtigt. Darüber hinaus sind für voraussichtliche Beihilfeansprüche der Pensionsberechtigten 12,2 % der Pensionsansprüche eingerechnet. Auf die Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 (1) EGHGB wurde verzichtet. Der sich durch die BILMOG-Bewertung ergebende Bewertungsunterschied ist im Vorjahr in voller Höhe zugeführt worden.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach den Grundsätzen der IDW-Stellungnahme (IDW RS HFA 3) zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtung von Altersteilzeitleistungen“ ermittelt. Bei zu Grunde liegenden durchschnittlichen Vertragsrestlaufzeiten von 4 Jahren ergibt sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung und nach der durch die Deutsche Bundesbank festgelegten Abzinsungssätze ein Abzinsungssatz von 4,24 %. Als Gehaltstrend sind hier 2,5 % berücksichtigt. Auf die Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 (2) EGHGB wurde verzichtet. Der sich durch die BILMOG-Bewertung ergebende Bewertungsunterschied ist im Vorjahr in voller Höhe aufgelöst worden.

Die Bewertung der **sonstigen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten sind angemessen und ausreichend berücksichtigt, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung ermittelt. Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB sind mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 (1) und (2) HGB bewertet. Das Wahlrecht nach Art. 67 (1) Satz 2 EGHGB findet Anwendung, Überhänge sind im Rückstellungsspiegel entsprechend dargestellt. Für Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF wird das Wahlrecht nach Art. 67 (3) Satz 1 voll in Anspruch genommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Anpassungen aufgrund des Vorsichtsprinzips waren nicht erforderlich. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind im Geschäftsjahr 2011 nicht angefallen. Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht.

Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten wurden nicht eingegangen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Aktiva

3.1.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** wird der Anteil am Vermögen des freiwilligen Klärschlammfonds der Bundesarbeitsgemeinschaft deutscher Kommunalversicherer (BADK) ausgewiesen.

3.1.2 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (250 T€) dienen dem Abwasserreinigungsprozess direkt, dazu zählen u. a. Konditionierungsmittel, Flockungsmittel und sonstige Chemikalien. In der Position Waren (2.934 T€) sind u. a. allgemeine Ersatzteile für die Abwassertechnik, Befestigungsmaterial, Elektromaterial und Schläuche bilanziert.

3.1.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber Dritten und der Stadt Hannover getrennt ausgewiesen.

	31.12.2011	**31.12.2010**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66.619.256,04 €	71.604.523,39 €

3.1.3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2011	**31.12.2010**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.214.403,93 €	35.393.561,90 €

3.1.3.2 Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben

	31.12.2011	**31.12.2010**
Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben	28.400.921,19 €	36.175. 209,65 €
davon Tagesgeld im Cashpool	*23.600.000,00 €*	*31.500.000,00 €*

3.1.3.3 Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Vermögensgegenstände	3.930,92 €	35.751,84 €

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind debitorische Kreditoren, eine Umsatzsteuerforderung aus dem Kantinenbetrieb und Forderungen gegenüber Personal bilanziert.

3.1.4 Liquide Mittel

Unter den Liquiden Mitteln sind die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert.

3.1.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten für die **Aktive Rechnungsabgrenzung** enthält Aufwendungen des Folgejahres.

3.2 Passiva

3.2.1 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals ist in nachfolgender Übersicht dargestellt:

	01.01.2011	Zuführung	Umbuchung	Ausschüttung	31.12.2011
Stammkapital	100.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	100.000.000,00 €
Allgemeine Rücklagen	327.448.126,10 €	7.557.430,00 €	0,00 €	0,00 €	335.005.556,10 €
Zweckgebundene Rücklagen	17.919.745,16 €	0,00 €	- 2.657.430,00 €	0,00 €	15.262.315,16 €
Gewinnvortrag	4.595.217,21 €	10.323.584,64 €	- 4.900.000,00 €	3.882.004,22 €	6.136.797,63 €
Jahresüberschuss	10.323.584,64 €	20.032.712,99 €	-10.323.584,64 €	0,00 €	20.032.712,99 €
Summe Eigenkapital	460.286.673,11 €	37.913.727,63 €	-17.881.014,64 €	3.882.004,22 €	476.437.381,88 €

Das Eigenkapital der Stadtentwässerung stieg im Geschäftsjahr 2011 um 16.150.708,77 € (3,5 %). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 20.032.712,99 € abzüglich der Ausschüttung an die Landeshauptstadt Hannover für Eigenkapitalverzinsung 2010 in Höhe von 3.882.004,22 €.

Die zweckgebundenen Rücklagen verringern sich im Berichtsjahr infolge der Fortsetzung der Kanalnetzerneuerung um 2.657.430,00 €. Die allgemeine Rücklage erhöht sich um insgesamt 7.557.430,00 €, davon 2.657.430,00 € Umbuchung infolge der Kanalnetzerneuerung und 4.900.000,00 € Zuführung aus dem Vorjahresgewinn.

3.2.2 Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Hier werden Kostenersatzleistungen und Zuschüsse für Investitionen des Anlagevermögen ausgewiesen, im Wesentlichen für Kanalbaumaßnahmen (Infra-Strukturbau und nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz). Die Auflösung dieser Posten erfolgt analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

3.2.3 Empfangende Ertragszuschüsse

Hier werden die nach der jeweils gültigen Beitragssatzung erhobenen Beiträge der Anlieger passiviert, u. a. Erschließungsbeiträge, Abwasserbeiträge, Anschlussbeiträge. Auch hier erfolgt die Auflösung dieser Posten analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

3.2.4 Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

In der Pensionsrückstellung sind Versorgungsleistungen für 18 pensionierte Beamte und unverfallbare Versorgungsanwartschaften für 13 aktive Beamte bilanziert. In der Rückstellung für Altersteilzeit sind Ansprüche für 31 Beschäftigte ausgewiesen.

Buchwert 31.12.2010	Zuführung 2011	Verbrauch 2011	Auflösung 2011	Auf-zinsung	Ab-zinsung	Buchwert 31.12.2011	Barwert 31.12.2011
Pensionsrückstellungen							
10.042.123,27 €	3.159.279,33 €	58.450,00 €	0,00 €	0,00 €	2.186.847,00 €	10.956.105,60 €	10.956.105,60 €
pensionsähnliche Verpflichtungen / Altersteilzeit							
1.979.775,00 €	160.615,00 €	236.975,00 €	0,00 €	19.144,00 €	0,00 €	1.922.559,00 €	1.922.559,00 €

Die Rückstellungen für ATZ werden unter der Position Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

3.2.5 sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Stichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, welche zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss an Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungsbildung erfolgt, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt.

Die sonstigen Rückstellungen entwickeln sich im Berichtsjahr wie dargestellt:

Buchwert 31.12.2010	Zuführung 2011	Verbrauch 2011	Auflösung 2011	Auf-zinsung	Ab-zinsung	Buchwert 31.12.2011	Barwert 31.12.2011	Überhang Art.67(1) S.2 EGHGB
Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit größer als 1 Jahr								
9.013.478,26 €	4.758.604,11 €	1.891.098,41 €	0,00 €	0,00 €	2.416.747,10 €	9.464.236,86 €	8.522.374,23 €	941.862,63 €
Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit bis 1 Jahr								
27.370.613,08 €	8.628.442,27 €	13.464.522,71 €	425.188,68 €	0,00 €	0,00 €	22.109.343,96 €	22.109.343,96 €	0,00 €
Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF HGB								
21.893.123,89 €	0,00 €	2.661.937,65 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	19.231.186,24 €	19.231.186,24 €	0,00 €
Summe der sonstigen Rückstellungen								
58.277.215,23 €	**13.387.046,38 €**	**18.017.558,77 €**	**425.188,68 €**	**0,00 €**	**2.416.747,10 €**	**50.804.767,06 €**	**49.862.904,43 €**	**941.862,63 €**

Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit größer als 1 Jahr beinhalten:

Entsorgung von Altlasten im Klärwerk Herrenhausen (4,3 Mio €), auf dem VARTA-Gelände (477 T€) und in der Straße „An der Weide“ – verursacht durch die ehemalige Chemiefabrik Kertess (482 T€), Entsorgungskosten für Straßenaufbruch (3,7 Mio €), Kampfmittel (267 T€) und Dükerrückständen (230 T€).

Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit bis 1 Jahr beinhalten im Wesentlichen:

Gebührenüberschuss im Schmutz- und im Regenwasserbereich (16,1 Mio €), unterlassene Instandhaltung Kanalnetz (1,9 Mio €), Urlaubsverpflichtungen (1,4 Mio €), Erstattung Abwassergebühren (920 T€), Rückstellungen für Personal (951 T€), Gebührenabrechnung (470 T€). ausstehende Rechnungen (379 T€).

Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF HGB beinhalten im Wesentlichen:

Umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Klärwerken (6,8 Mio €), im Altbestand des Kanalnetzes (7,9 Mio €) und in der Druckrohrleitung Emscherweg (2,7 Mio €), sowie bei den Pumpwerken (109 T€) und in den sonstigen Betriebsanlagen, u. a. in den Werkstätten des Betriebshofes, bei den Absetzbecken auf den Schlammplätzen und im Wohngebäude Rehagen (1,7 Mio €).

3.2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2011	**31.12.2010**
Verbindlichkeiten	**166.998.020,60 €**	**195.018.558,58 €**

Die Fristigkeit ist wie folgt verteilt:

	Stand 31.12.2011	**Restlaufzeit bis 1 Jahr**	**Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre**	**Restlaufzeit über 5 Jahre**
Verbindlichkeiten aus L u L	6.603.556,19 €	6.603.556,19 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	139.405.081,60 €	12.966.978,40 €	32.415.230,80 €	94.022.872,40 €
davon aus				
Kreditverbindlichkeiten:	*137.013.989,34 €*	*10.575.886,14 €*	*32.415.230,80 €*	*94.022.872,40 €*
Lieferungen und Leistungen:	*2.391.092,26 €*	*2.391.092,26 €*	*0,00 €*	*0,00 €*
Sonstige Verbindlichkeiten	20.989.382,81 €	20.989.382,81 €	0,00 €	0,00 €
davon aus Steuern	*3.395,43 €*	*3.395,43 €*	*0,00 €*	*0,00 €*
Gesamt	166.998.020,60 €	40.559.917,40 €	32.415.230,80 €	94.022.872,40 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover ausgewiesen.

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.0 Umsatzerlöse

	2011	2010
Beseitigung von Schmutzwasser *davon für Vorjahre* *Erstattungen/Nachzahlungen*	54.994.849,62 € *- 183.271,91 €*	52.240.628,97 € *- 900.210,23 €*
Beseitigung von Regenwasser *davon* *für Vorjahre* *Erlöskorrektur für* *übernommene Restanten*	22.937.538,82 € *105.991,78 €* *190.444,76 €*	19.605.245,60 € *372.023,62 €* *139.099,84 €*
Beseitigung von Abscheiderinhalten	903.178,87 €	939.811,12 €
Erlöse aus Gebühren	***78.835.567,31 €***	***72.785.685,69 €***
Abwasserreinigung Umlandgemeinden *davon* *für Abschläge / Abrechnungen Vorjahre* *für Abschläge laufendes Jahr* *Bestandsveränderung laufendes Jahr*	8.040.773,14 € *0,00 €* *7.519.573,14 €* *521.200,00 €*	5.834.868,24 € *6.953.668,24 €* *0,00 €* *-1.118.800,00 €*
Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung *davon Stadtanteil Regenentwässerung;* *Unterhaltung Straßenabläufe*	10.347.398,65 € *7.318.305,06 €* *3.029.093,59 €*	10.711.715,83 € *7.871.882,34 €* *2.839.833,49 €*
Sonstige Erlöse (u. a. Kostenersatz, Kanalreinigung, Sonderschlämme)	891.687,30 €	962.807,97 €
Erlöse aus Betriebsleistungen	***19.279.859,09 €***	***17.509.392,04 €***
Umsatzerlöse gesamt	***98.115.426,40 €***	***90.295.077,73 €***

4.1 andere aktivierte Eigenleistung

	2011	2010
Summe der aktivierten Eigenleistungen	**2.058.196,99 €**	**1.804.524,24 €**

Hier handelt es sich um die zu Herstellkosten aktivierten Eigenleistungen, die mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt werden.

4.2 sonstige betriebliche Erträge

	2011	2010
Summe Sonstige betrieblichen Erträge	**910.296,08 €**	**3.441.124,63 €**
davon		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	425.679,85 €	2.458.248,21 €
Erträge aus Anlagenabgängen	51.893,02 €	120.857,06 €
Erträge aus der Herabsetzung von PWB	54.000,00 €	89.000,00 €
Erträge aus der Herabsetzung von EWB	0,00 €	438.518,29 €

Bei den Erträgen aus Rückstellungen handelt es sich um die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (25 T€), Gebührenerstattungsansprüche des Straßenbauamtes (200 T€) und sonstige Gebührenerstattungsansprüche (200 T€). Bei den Erträgen aus Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen ist der erhebliche Unterschied im Vergleich zum Vorjahr durch die Umstellung des Buchungsverfahrens begründet. Während im Vorjahr eine vollständige Auflösung und Neuerfassung der Einzelwertberichtigung erfolgte, ist im Berichtsjahr durch ein automatisiertes Bewertungs- und Buchungsverfahren lediglich die Veränderung erfasst.

4.3 Materialverbrauch und bezogene Leistungen

	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.476.221,15 €	6.243.308,12 €
Bezogene Leistungen	13.481.656,65 €	9.645.213,17 €
Summe Materialaufwand	**19.957.877,80 €**	**15.888.521,29 €**

Der Anstieg der bezogenen Leistungen ist durch eine Rückstellungszuführung in Höhe von 4,7 Mio € für Entsorgungskosten von Straßenaufbrüchen und Altlasten zu begründen.

4.4 Personalkosten

	2011	**2010**
Lohn und Gehalt	18.097.091,27 €	17.654.538,56 €
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	9.152.736,93 €	8.800.027,14 €
davon Aufwand f. Altersteilzeit (ATZ)	*360.382,49 €*	*289.386,56 €*
davon Aufwand f. Altersversorgung	*4.586.788,26 €*	*3.441.212,73 €*
Summe Personalaufwand	**27.249.828,20 €**	**26.454.565,70 €**

In der Position „Aufwand für Altersteilzeit“ sind u. a. Zuführungen und Verbrauch der Rückstellung saldiert dargestellt. Bei laufenden Verträgen überstieg in 2011 der Verbrauch die erforderliche Zuführung um 76 T€. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist mit dem Übergang von ATZ-Berechtigten von der aktiven Phase in die Freizeitphase zu begründen. Die Erhöhung des Aufwandes für Altersversorgung ist u. a. durch eine Zuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund einer neu hinzu gekommenen unverfallbaren Anwartschaft und eine im Vorjahr durch die BILMOG-Umstellung vorzunehmende Anpassung verursacht. Zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl und –struktur siehe Punkt 5.6 des Anhangs.

4.5 Abschreibungen

	2011	**2010**
Planmäßige AfA	27.653.828,80 €	27.591.469,33 €
Erträge f. Auflösung von Zuschüssen für das Anlagevermögen	- 569.963,47 €	- 556.508,52 €
Außerplanmäßige AfA	0,00 €	0,00 €
Summe Abschreibungen	**27.083.865,33 €**	**27.034.960,81 €**

Die Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen zum Anlagevermögen werden von den planmäßigen Abschreibungen abgesetzt.

4.6 sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011	2010
Summe sonstige betrieblichen Aufwendungen	**11.377.991,23 €**	**7.376.230,35 €**
davon		
Anlagenabgänge	*3.522.661,70 €*	*321.870.37 €*
Abwasserabgabe	*1.726.044,35 €*	*1.783.576,77 €*
Verwaltungskostenentschädigungen an die LHH	*1.105.794,70 €*	*1.018.991,62 €*
Entgelte an die Stadtwerke für Gebührenabrechnung	*1.552.900,00 €*	*1.133.898,95 €*
Vorfinanzierungskosten Umlandgemeinden	*466.470,40 €*	*0,00 €*
Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Bauten	*316.756.27 €*	*361.463,40 €*
Grundstücks- und Gebäudereinigung	*419.409,62 €*	*346.114,28 €*
Einstellung in die Einzelwertberichtigung Forderungen	*476.786,48 €*	*528.430,40 €*

In den Anlagenabgängen ist u.a. der Abgang der Versuchsanlage im Klärwerk Gümmerwald in Höhe von 3.165.019,00 € enthalten. In der Position Vorfinanzierungskosten Umlandgemeinden sind die letzten, endgültigen Erstattungsbeträge im Rahmen der Einigung aufgrund eines Gutachtens ausgewiesen.

4.7 Zinsen und ähnliche Erträge

Diese Position beinhaltet u. a. Erträge aus Tagesgeldzinsen (315 T€) und Erträge aus den Abzinsungseffekten aufgrund der Rückstellungsbewertung nach BILMOG (4,6 Mio €).

4.8 außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis werden die Erlöse für die Abwasserreinigung der Umlandgemeinden für das Jahr 2010 in Höhe von 6,8 Mio € ausgewiesen. Im Jahr 2011 wurde durch Vertragsänderungen mit dem Umland das Verfahren für die Abrechnungen und Zahlungen im Folgejahr vollständig auf Quartalszahlungen im laufenden Jahr der erbrachten Leistung umgestellt. Die Erlöse für das Jahr 2011 werden entsprechend unter Erlöse aus Betriebsleistungen dargestellt.

4.9 Angaben zum Jahresergebnis

	2011	2010
Gewinn aus Vorjahren	14.918.801,85 €	13.166.764,37 €
Zuführung in die Rücklagen	- 4.900.000,00 €	-5.000.000,00 €
Abführung an den Haushalt	- 3.882.004,22 €	-3.571.547,16 €
Jahresüberschuss	20.032.712,99 €	10.323.584,64 €
Bilanzgewinn	26.169.510,62 €	14.918.801,85 €

Für den im Berichtsjahr 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn wird folgende Verwendung vorgeschlagen: 4.817.312,26 € Abführung an die Landeshauptstadt Hannover in Form einer Eigenkapitalverzinsung, 5.000.000,00 € Zuführung in die allgemeinen Rücklagen und 16.352.198,36 € Vortrag auf neue Rechnung.

5. Ergänzende Angaben

5.1 übrige Angaben gemäß § 23 Abs. 2 EigBetrVO

5.1.1 Änderungen im Bestand der Grundstücke

Im Bestand der Grundstücke und gründstücksgleichen Rechte gab es nur unwesentliche Bewegungen.

5.1.2 Darstellung der Posten des Anlagevermögens (siehe Anlagenspiegel)

5.1.3 Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

In 2011 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in einer Höhe von 20.623.366,79 € getätigt. Darin enthalten sind 7.391.617,15 € an geleisteten Anzahlungen für Anlagen im Bau.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit (ohne Anlagen in Bau) lag mit 10.943.451,89 € im Bereich Abwasser Ableiten / Kanalnetz und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 54% gestiegen. Im Übrigen wurden in 2011 794.422,16 € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, 699.395,94 € in den Fuhrpark sowie insgesamt 633.777,32 € in

Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen und übrige Maschinen und technische Anlagen investiert. Die Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz betrafen mit 5,4 Mio. € die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle (20,5 km) und mit 3,1 Mio. € die Erweiterung des Kanalnetzes (7,0 km). Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. € im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt.
In 2011 wurden insgesamt 60,7 Mio. m³ Abwasser gereinigt, davon 23,9 Mio. m³ im Klärwerk Herrenhausen und 36,8 Mio. m³ im Klärwerk Gümmerwald. Die Schmutzfrachtbelastung des für 1,25 Mio. EW ausgelegten Klärwerksverbundes lag je nach Parameter zwischen 887.000 EW (Stickstoff) und 1,12 Mio. EW (CSB). Dabei konnte ein nahezu vollständiger Abbau der Schmutzstoffe erreicht werden (CSB: 95 %, Stickstoff 88 %, Phosphor 96 % der Zulauffracht).

Die Leistungsfähigkeit und die Nutzung des Kanalnetzes und der Klärwerke sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Regeln der Technik wie in den Vorjahren sichergestellt.

5.1.4 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

5.1.4.1 geleistete Anzahlungen

Betriebsbauten	133.639,97 €
Kanalbau und Straßenabläufe	6.185.639,68 €
Pumpwerke, Regenrückhaltebecken, Gräben	768.023,28 €
Klärwerke	3.896.082,72 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	173.238,52 €

5.1.4.2 geplante Bauvorhaben:

Betriebsbauten	570 T€
Abwasserableitungen - Kanalbau	21.495 T€
Abwasserreinigung - Klärwerke	6.720 T€

Das Volumen der im Bau befindlichen Anlagen beträgt zum Jahresende 2011 11.156.624,17 € und überschreitet den Vorjahresbestand um 3.780.953,00 €. Wesentliche Positionen sind Kanalbauten (5.801.910,96 €), Bauarbeiten an den Klärwerken

(3.888.852,79 €) sowie Pumpwerke, Gräben und Regenrückhaltebecken (775.253,21 €). Im Vergleich zum Vorjahr hat insbesondere der Wert der Anlagen in Bau auf den Klärwerken zugenommen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Anzahlungen auf die im Aufbau befindliche neue Kammerfilterpressenanlage im Klärwerk Gümmerwald.

Im Rahmen des Programms zur Kanalnetzsanierung wurden in 2011 Abwasserkanäle auf einer Länge von 299 km systematisch per Kanal- TV- Inspektion auf ihren baulichen Zustand hin überprüft (Vorjahr: 252 km). Im Zuge dieser Untersuchungen wurden auch 9.300 Schachtbauwerke und 7.300 Anschlussleitungen bewertet. Anlagenteile, die bei der Bewertung des Schadensbildes den Zustandsklassen 0 oder 1 (sofortiger bzw. kurzfristiger Handlungsbedarf) zugeordnet wurden, wurden unmittelbar in die laufenden Kanalsanierungsmaßnahmen integriert. Alle übrigen Schäden werden entsprechend ihrer Zustandsklassifizierung nach und nach bearbeitet. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und wird weiter verfolgt.

5.1.5 Mengen- und Tarifstatistik

Erlöse aus Entwässerungsgebühren	Gebührensatz bis 2009 [€/m³] bzw. [€/m²]	Gebührensatz ab 2010 [€/m³] bzw. [€/m²]	**2010** Menge [m³] bzw [m²]	**2010** Gebühren [T €]		**2011** Menge [m³] bzw [m²]	**2011** Gebühren [T €]	
1. Erlöse aus Schmutzwassergebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung								
Schmutzwassergebühren		1,72	11.529.250	19.830		25.287.426	43.494	
(Einzug durch SWH)	1,59		0	0		-32	0	
	1,77		11.540.263	20.426		-17.835	-32	
					40.257			43.463
Erlösschmälerungen		1,72	-47.887	-82		-75.743	-130	
(Rohrbruch, Konkurs...)	1,77		-47.933	-85		34	0	
					-167			-130
		1,72	13.878.845	23.872		394.442	678	
Bestandsveränderung	1,77		-12.846.923	-22.739		0	0	
SWH-Abrechnung					1.133			678
Entwässerungsgebühren Sonderfälle								
Schmutzwasser	1,77	1,72	3.233.185	5.561		3.172.375	5.456	
Unverschmutztes Abw.	0,84	0,98	262.829	258		285.355	280	
					5.819			5.736
		1,72	-58.159	-100		-145.780	-251	
Erstattung Gartenwasser	1,77		-180.833	-320		0	0	
					-420			-251
	1,77	1,77	2.731.187	4.834		4.519.774	8.000	
SW- Gebührenaus-	1,77	1,72	0	0		-2.325.581	-4.000	
gleichsrückstellung					4.834			4.000
		1,72				-66.457	-114	
Erträge aus SW-Gebühren für Vorjahre	1,77		-508.593	-900		-38.964	-69	
					-900			-183
Sonstige Gebühren					52			49
Fäkalschlammannahme	20,00	20,00	6.707		134	5.536		111
Auflösung v. empf. Zuschüssen					1.500			1.522
Summe Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung					**52.241**			**54.995**

Erlöse aus Entwässerungsgebühren	Gebührensatz bis 2009 [€/m³] bzw. [€/m²]	Gebührensatz ab 2010 [€/m³] bzw. [€/m²]	**2010** Menge [m³] bzw [m²]	**2010** Gebühren [T €]		**2011** Menge [m³] bzw [m²]	**2011** Gebühren [T €]	
2. Erlöse aus Regenwassergebühren und sonstigen Einleitungen in die RW-Kanalisation								
Regenwassergebühren (Einzug durch SWH)		0,68	28.954.889	19.689		28.904.822	19.655	
	0,63				19.689			19.655
Regenwassergebühren (Veranlagung SEH)		0,68	893.293	607		886.335	603	
	0,63		233	0		0	0	
					608			603
Regenwassergebühren Restanten		0,68	249.428	170		281.832	192	
	0,63		-48.398	-30		-1.906	-1	
	0,48		-43	0		0	0	
					139			190
RW- Gebührenaus-gleichsrückstellung	0,63	0,68	-3.970.588	-2.700		0	0	0
					-2.700			0
Erträge aus RW-Gebühren für Vorjahre		0,68				212.377	144	
	0,63		653.575	412		-18.909	-12	
	0,48		-82.734	-40		-55.234	-27	
					372			106
Erlöse aus Grundwasserabsenkung	1,77	1,72	4.872	8				
		0,98				480.847	471	
	0,84		135.531	133		485.112	407	
	0,63					242.556	153	
	0,38					80.852	31	
					141			1.062
Auflösung v. empf. Zuschüssen					1.356			1.321
Summe Erlöse aus Regenwasserbeseitigung					**19.605**			**22.938**
Summe Erlöse Schmutz- und Regenwasser					**71.846**			**77.932**
Erlöse aus Abscheiderreinigung					940			903
Summe Erlöse aus Gebühren					**72.786**			**78.835**

5.2 Haftungsverhältnisse

Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht. Es wurden auch keine Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten eingegangen.

5.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus laufenden Verträgen betrug am 31.12.2011 23.505.848,24 €

Die Verpflichtung aus Leasingverträgen betrug zum 31.12.2011 0,00 €

Die Verpflichtungen aus Erbbaurechten, Pachtverträgen und Gestattungen betrugen am 31.12.2011 13.560,07 €

5.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Abschlussprüferhonorar beträgt im Berichtsjahr 23.200,00 € und bezieht sich ausschließlich auf Prüfungsleistungen.

5.5 Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der hoheitlichen Tätigkeiten werden Leistungsbeziehungen mit Fachbereichen der Landeshauptstadt Hannover, mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft und der Stadtwerke Hannover AG nach dem Erstattungsprinzip zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

5.6 Angaben zur durchschnittlichen Arbeitnehmerzahl

Entwicklung der Zahl der Beschäftigten

IST-Stand	31.12.2011	31.12.2010
Beamte	13	12
Angestellte	198	199
Arbeiter	247	246
Gesamt	458	457
Im Durchschnitt	*458*	*455*

5.7 Angaben zu den Organen:

5.7.1 Betriebsleitung:

Seit dem 01.01.2010 ist der Städtische Ltd. Direktor Wilhelm Börger unbefristet zum Betriebsleiter bestellt. Als Stellvertreter für den technischen Bereich war benannt: Herr Dipl.-Ing. Bernhard Altevers; für den kaufmännischen Bereich: Herr Dipl.-Kfm., Dipl.-Volkswirt Gerhard Tebbenhoff. Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung einschließlich Vertreter betrugen im Geschäftsjahr 2011 210.742,75 €. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Betriebsleitungen einschließlich Vertreter betrugen im Geschäftsjahr 2011 130.591,62 €.

5.7.2 Betriebssausschuss:

Bis 30.10.2011 gehörten dem Ausschuss folgende Mitglieder an:

1. Ratsherr Manfred Müller, SPD, Ing. für Informationsverarbeitung
   Ausschussvorsitzender
2. Ratsherr Jürgen Ebeling, CDU, Schriftsetzer
   (stellvertretender Ausschussvorsitzender)
3. Ratsherr Johannes Löser, SPD, Berufsschullehrer
4. Ratsherr Jürgen Mineur, SPD, Ing. für techn. Softwareentwicklung
5. Ratsherr Joachim Rodenberg, SPD, Polizeivollzugsbeamter
6. Ratsherr Kurt Fischer, CDU, Kriminalhauptkommissar a.D.
7. Ratsherr Hans-Georg Hellmann, CDU, Kaufmann
8. Ratsherr Michael Dette, B90/Grüne, Eisenbahner
9. Ratsherr Ludwig List, die Linke, Kaufmann
10. Beigeordneter Wilfried Engelke, FDP, Handwerksmeister
11. Raffaele Napolitano, Kanalbetriebsarbeiter
12. Michael Schauppner, Sachgebietsleiter Instandhaltung
13. Uwe Vahldieck, Ingenieur
14. Peter Rahlfs, Techniker
15. Harald Memenga, Gewerkschaftssekretär

Seit der Neuwahl am 31.10.2011 setzt sich der Betriebsausschuss zum Geschäftsjahresende aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Ratsherr Lars Kelich, SPD, Student, Ausschussvorsitzender
2. Ratsherr Patrick Drenske, (Bündnis 90/Die Grünen), Student, stellvertretender Ausschussvorsitzender
3. Ratsherr Henning Hofmann, SPD, Historiker
4. Ratsherr Jürgen Mineur, SPD, Ing. für techn. Softwareentwicklung
5. Ratsfrau Charlotte Wallat, SPD, Juristin
6. Ratsherr Hans-Georg Hellmann, CDU, Marketingberater
7. Ratsherr Felix Braschzyk, CDU, Student
8. Ratsherr Kurt Fischer, CDU, Kriminalhauptkommissar a.D.
9. Ratsherr Mark Bindert, Bündnis 90/Die Grünen, Jugendbildungsreferent
10. Beigeordneter Oliver Förste, DIE LINKE, Politikwissenschaftler
11. Raffaele Napolitano, Arbeitnehmervertreter, Kraftfahrer

12. Elisabeth Blöcker, Arbeitnehmervertreterin, Technische Sachbearbeiterin
13. Olaf Hertzberg, Arbeitnehmervertreter, stellv. Sachgebietsleiter Rechnungswesen
14. Thorsten Sternberg, Arbeitnehmervertreter, Technischer Sachbearbeiter
15. Bianca Blancke, Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Grundmandat:

16. Ratsherr Wilfried H. Engelke, FDP, Handwerksmeister
17. Ratsherr Dirk Hillbrecht, PIRATEN, Softwareentwickler
18. Ratsherr Gerhard Wruck, DIE HANNOVERANER, Pensionär

Den Mitgliedern des Betriebsausschusses wurden im Berichtsjahr keine Bezüge gezahlt.

Hannover, 22. März 2012

– Wilhelm Börger –
Betriebsleiter